

FW 27 – Startpunkt von 4 qualifizierten Wanderwegen

In Untereichenstein am Zusammenfluss von Saale und Selbitz beginnt unsere heutige Tour am 12. Mai. 2008. Wir bestreiten einen Rundweg über Blankenstein, Kemlas, Issigau, Blechschmidtenhammer.

Heute sind wir 9 Wandergesellen. Besonders begrüßen wir Karin einen neuen Wandergast.



Beginn des Fränkischen Gebirgsweg

Links und rechts der Selbitz stehen etliche Wegweiser und Denkmäler der 4 Wanderwege: Rennsteig, Frankenweg, Saale – Orla - Wanderweg und Fränkischer Gebirgsweg.



Das Wander(schuh)denkmal

Der Frankenweg und der Fränkische Gebirgsweg beginnen im Landkreis Hof in Oberfranken, über der Selbitzbrücke der Rennsteig und der Saale – Orla Wanderweg – hier befinden wir uns im gleichnamigen Landkreis und bereits in Thüringen.

Wir überqueren die Brücke erreichen den Zusammenfluss von Selbitz und Saale, laufen über die ehemalige Demarkationslinie – dem Eisernen Vorhang - an der Papierfabrik in Blankenstein vorbei und erreichen eine überdachte Schutzhütte. Hier wurden 1971 fünf Häuser mit 9 Familien wegen der zu nahen Grenze auf Veranlassung der Obersten Grenzbehörde abgerissen, nachdem die Familien zwangsevakuert wurden.



Selbitz mündet in die Saale

Wir blicken zurück über die Saale zur Papierfabrik Rosenthal in „Blankenstein“. Blankenstein wechselte seit dem 12. Jahrhundert ständig seine Landeszugehörigkeit. Seit Abzug der Napoleonischen Truppen und einer Neuordnung Mitteleuropas durch den „Wiener Kongress“ wurde der Ort eine Enklave Preußens. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Preußen in der sowjetischen Besatzungszone voll aufgelöst und wurde Thüringen zugeschlagen.



Papierfabrik Rosenthal

Entlang der Schmalspurbahn und der Saale verläuft der Wanderweg nach Kemlas. Hier wird die Trennung zweier deutscher Staaten über 60 Jahre ersichtlich. Tafeln am Wegrand erinnern an die Teilung Deutschland, von Familien die zwangsausgesiedelt wurden oder von Grenzgängern, die erschossen wurden. Geologisch und kulturell werden verschiedene Sehenswürdigkeiten sichtbar. Die Bastei etc.



Schmalspurbahn an der Saale

FW 27 – Startpunkt von 4 qualifizierten Wanderwegen

Hier verbringen junge abenteuerlustige Leute einen besonderen Urlaub. Sie rudern auf der Saale abwärts nach Thüringen, vielleicht sogar bis zum Bleilochstausee.



Kanuten auf der Saale

Irgendwann nach Überqueren der Saale und kurzem Lauf in Gegenrichtung geht's bergan den Kemlasbach hinauf zur Abzweigung zum „Wiedeturm“. Eine Forststrasse und dann ein schmaler Wanderweg führt zum Wiedeturm. Dieser wurde 1903 von Anton Wiede, dem Besitzer der Rosenthal Papierfabrik erbaut. Der über 75 Stufen besteigbare Rundturm ist 15m hoch und bietet einen herrlichen Blick nach Norden über Blankenstein hinweg und in die Südrichtung nach Issigau.



Der Wiedeturm (545m üNN)

Zurückgekehrt von diesem kleinen Abstecher vom FGW erscheint vor uns auf dem Perückenkopf ein ehemaliges Forsthaus.



Forsthaus am Perückenkopf

Ein weiteres Forsthaus treffen wir am Hollerberg an. Von hier bietet sich ein grandioser Blick auf den höchsten Berg des Frankenwaldes „den Döbraberg“. Links erkennen wir den Ort Berg mit der Kirche. Wir folgen abwärts dem Feldweg nach Issigau.



Forsthaus am Hirschberg

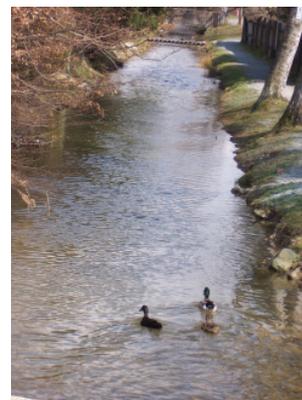
Ein Besuch der Simon Judas Kirche ist angesagt. Die Kirche geht auf eine Kapelle aus 14ten Jahrhundert zurück und wurde immer wieder restauriert. Besonders erwähnenswert sind die farbigen Deckenkassettenbilder, die einzelne Stationen der Bibel widerspiegeln.



Simon Judas Kirche in Issigau

FW 27 – Startpunkt von 4 qualifizierten Wanderwegen

Am Ufer des Issigbaches verweilen wir einen Augenblick um mit der herrlichen Natur einig zu werden. Als Einkehr wählen wir das unweit entfernte „Issigauer Schloss“. Im Schlossgarten befindet sich ein Campingplatz und wir nehmen in der warmen Sonne auf den nostalgischen Gartenstühlen Platz (s.u.).



Entenpaar auf dem Issigbach

Die Querverbindung zwischen Fränkischem Gebirgsweg und Frankenweg über „Eichenstein“ erleben wir auf einer ca. 2 km langen Teerstrasse. Dabei bleibt uns aber ein herrlicher Blick von einer Sitzgruppe aus auf die Papierfabrik Blankenstein nicht verwehrt. Unsere heutige Einkehr nehmen wir später hier in der Gaststätte „Hirschsprung“ vor. Sie bietet den Eingangspunkt in das nördliche Höllental.



Rast am Gasthof „Hirschsprung“

„König David“ und der „Hirschsprung“ auf einer schwierigeren Felspassage lassen grüßen.



Aussichtspunkt „König David“

Weit bergab auf rollenden Steinen erreiche ich den Hirschsprung. Die Mühe lohnt. Es ergibt sich ein Blick hinab in das Höllental.

Alle anderen haben wegen der schier langen und steilen Bergabstrecke aufgegeben und sind zurück bergauf gestiegen.



Der hölzerne Hirsch

Abgekämpft vom Abstecher zum Hirschsprung ist für mich eine Erholungspause auf dieser Bank mit grandiosem Blick über das Selbitztal hinüber nach „Lichtenberg“ angebracht.



Gruppenfoto über das Selbitztal

FW 27 – Startpunkt von 4 qualifizierten Wanderwegen

Der Abstieg durch einen saftigen grünen Laubwald lässt jegliche Müdigkeit verschwinden.



Abstieg nach
Blebschmidtenhammer

Innenansichten der Simon Judas Kirche in Issigau



Campingplatz und Schloßhotel Issigau

